

Route 4

Bocholtz – Avantis 9 km

Start: Platz vor der Peter-Schwarzenberg-Halle,
Grünenthaler Straße

Peter-Schwarzenberg-Halle

Die Mehrzweckhalle im Herzen von Alt-Richterich ist nach dem langjährigen Gemeindedirektor der Gemeinde Richterich benannt. Peter Schwarzenberg, geboren am 21. April 1924, gestorben am 17. Januar 1995, war von 1952 bis 1971 Gemeindedirektor der Gemeinde Richterich und somit Verwaltungschef. Nach dem Verlust der kommunalen Eigenständigkeit durch die Eingemeindung der Gemeinde Richterich in die Stadt Aachen zum 01.01.1972, betätigte sich Peter Schwarzenberg über Jahre als Ratsherr der Stadt Aachen sowie als Bezirksvertreter für den Stadtbezirk Aachen-Richterich.

Wir gehen über die Grünenthaler Straße, biegen rechts in die Gierstraße ein und überqueren den Vetschauer Weg. Wir folgen geradeaus dem Weinweg in die grüne Landschaft zwischen den Feldern. An der Weggabelung gehen wir geradeaus. Nach einigen hundert Metern erreichen wir die Höckerlinie.

Der Westwall (Höckerlinie)

Beim Westwall handelt es sich um eine Verteidigungsanlage, die von Kleve bis zur Schweizer Grenze reichte und mit deren Bau 1937 begonnen wurde. Die Gesamtlänge betrug 630 km mit über 14000 Bunkeranlagen und Kampfunterständen. Auf dem Gebiet der ehm. Gemeinde Richterich mit den Ortschaften Bank, Horbach und Richterich wurden insgesamt 3300m Höckerlinie und 14 Bunker errichtet. Nach Ende des Krieges wurden die Bunkeranlagen teilweise gesprengt. Die Reste der Bunkeranlagen in den Feldern zwischen Horbach und Richterich wurden mit Nadelgehölzen bepflanzt. In den ersten

Nachkriegsjahren wurde das „Niemandland“ zwischen den Höckern zum Anbaugelände für Obst und Gemüse.

Im weiteren Verlauf treffen wir auf die Laurensberger Straße, in die wir rechts einbiegen.

Auf der Laurensbergerstraße

In diesem Bereich verlief bereits die von den Römern errichtete Heerstraße Aachen-Heerlen. Früher wurde die Straße auch als „Landgraben“ bezeichnet.

An der nächsten Kreuzung biegen wir links in den Bocholtzer Weg ab. An der nächsten Kreuzung befindet sich rechts das ‚Grenzkreuz‘. Hier verläuft die deutsch-niederländische Grenze. An dieser erstreckt sich das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis.

Das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis

Der „Avantis European Science and Business Park“, kurz Avantis, ist ein grenzüberschreitender Gewerbepark in den Gemeinden Heerlen und Aachen. Das Gelände umfasst ca. 40 ha und wurde im Jahr 2001 zur Vermarktung freigegeben. Ziel war die Errichtung eines „High-Tech-Gewerbegebietes“. Da die Ansiedlung jedoch nur sehr schleppend voranschritt, änderte man die restriktiven Bauvorschriften und öffnete das Gebiet für zahlreiche Branchen (u.a. Logistik). Nach dieser Maßnahme haben sich inzwischen zahlreiche Unternehmen auf Avantis niedergelassen.

Der Silberpathsweg links führt in Richtung Vetschau. Wir folgen jedoch dem Weg weiter geradeaus. Im weiteren Verlauf macht dieser eine Rechtskurve, an einer Hundepension vorbei, bis der Weg auf eine Straße trifft. Wir überqueren diese und folgen der Straße auf der anderen Seite links, unterqueren die

Route 4

Autobahn und biegen nach weiteren ca. 100m links ein. Von hier aus folgen wir dem Weg nach ca. 100m weiter rechts und gelangen auf einen Feldweg. Am Stromkasten können wir uns entscheiden, dem Feldweg am Waldrand direkt nach Bocholtz zu folgen oder links den Waldpfad zu einem Aussichtspunkt einzuschlagen und dann im weiteren Verlauf ebenfalls auf den zuvor beschriebenen Feldweg zu treffen. Am Ortsrand von Bocholtz passieren wir die Gedenkstätte eines gefallenen amerikanischen Soldaten und biegen nach ca. 50m links in die Overhuizerstraat ein.

Die Ortschaft Bocholtz (NL)

Bocholtz gehört seit 1982 zur Gemeinde Sijpe und hat ca. 5.000 Einwohner. In den Jahren 1911 und 2003 wurden römische Artefakte im Ortsgebiet ausgegraben, die die lange Geschichte des Ortes belegen. Mittelpunkt von Bocholtz ist die in den Jahren 1869-1873 gebaute Jakobus-Kirche, die nach Plänen des bekannten Architekten Pierre Cuypers errichtet wurde.

Am Ende der Overhuizerstraat biegen wir nach links in den Ackerweg ein. Im weiteren Verlauf überqueren wir die Grenze und orientieren uns am rechten Wegeverlauf, bis wir die alte Bahnstrecke AC-Maastricht überqueren.

Die Aachen-Maastrichter Eisenbahn

Die Bahnstrecke Aachen-Maastricht wurde am 20. Oktober 1853 eröffnet. Die Stilllegung der eingleisigen Bahnlinie erfolgte am 31.05.1992. Seit der Außerbetriebsetzung betreiben die Eisenbahnfreunde der Zuid Limburgse Stoomtrein Maatschappij (ZLSM) eine Museumsbahn auf der Strecke ab Vetschau bis Schin op Geul (NL). Den weiteren Streckenabschnitt auf Richtericher Gebiet hat sich weitgehend die Natur zurückerobert.

Hier gehen wir links weiter. Im weiteren Verlauf des Weges biegen wir erneut links ab und unterqueren

zum zweiten Mal die Autobahn. Unmittelbar vor Vetschau treffen wir wieder auf die alte Bahnstrecke. Nach der Überquerung biegen wir rechts in die Bocholtzer Straße ein.

Wir folgen dieser bis zur Laurensberger Straße, halten uns hier rechts und biegen anschließend nach ca. 50m links in den Hufer Fußpfad ein.

Nach weiteren ca. 100m besteht zum einen die Möglichkeit, diesem weiter geradeaus zu folgen und direkt über die Grüenthaler Straße zu unserem Ausgangspunkt zurück zu gelangen.

Alternativ kann hier auch der Weg rechts eingeschlagen werden. Nach ca. 300m erreichen wir die Siedlung ‚Grünenthal‘ und biegen links in diese ein. Wir folgen der Straße in ihrem Verlauf, überqueren erneut die alte Bahnstrecke AC-Maastricht und erreichen das Sport- und Naherholungsgebiet Kaletzbenden.

Das Sportzentrum Kaletzbenden

In der 2. Hälfte der (19)60er Jahre stellte die Gemeinde Richterich einen Entwicklungsplan vor, in der die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde dargestellt wurde. Hierin war auch das „Sport- und Erholungszentrum Kaletzbenden“ dargestellt, deren Bezeichnung sich von der alten Flurbezeichnung „In den Kaletzbenden“ zwischen Grüenthaler Straße und dem Weiler Grünenthal ableitete. Am 24.03.1971 konnte das neue Richtericher Sportgelände mit einem Eröffnungsspiel der Rhenania Richterich gegen Borussia Brand unter Flutlicht eröffnet werden. Neben den Anlagen für den Fußballsport, die 2013 nach dem erfolgreichen Rhenania-Trainer Jürgen Ortmanns benannt wurden, entstand insbesondere ein großer Komplex mit Tennishallen und später auch noch eine kleinere Turnhalle an der Grüenthaler Straße. Die Tennishallen sind seit dem Jahr 2012 endgültig Geschichte, die überwiegenden Flächen wurden mit Einfamilienhäusern bebaut. Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Sportzentrums ist die Anlage eines Kunstrasenplatzes, der 2021 umgesetzt wird.

Route 4

Im Naherholungsgebiet Kaletzbenden kann alternativ der Angelweiher umrundet werden. Oder wir gehen direkt geradeaus weiter am historischen Zehnthof vorbei, bis wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung, die Peter-Schwarzenberg-Halle, erreichen.